

20.01.11

Das Thema "Kattenturmer Heerstraße" ist noch lange nicht vom Tisch

Dass die Probleme des Durchgangsverkehrs auf der Bundesstraße 6 -Kattenturmer Heerstraße die Anwohner nerven, dürfte wohl unbestritten sein.

Warum allerdings alle bisher getroffenen Maßnahmen keinen Weg in die Zukunft geebnet haben, auch.

Bereits am 1.12.2010 hat die FDP-Fraktion 2 Anträge an die Gemeinde gerichtet, die leider bisher noch nicht beraten wurden, was jetzt schnellstmöglich nachgeholt werden muss.

Die FDP-Fraktion möchte erreichen, dass die Gemeinde Stuhr sich mit einer Verkehrszählung insbesondere des Schwerlastverkehrs am Übergang Bremer Straße – Kattenturmer Heerstraße den tatsächlichen Stand der Fahrzeugzahlen verschafft, um sich im weiteren Verfahren später nicht auf irgendwie „richtig gerechnete Zahlen“ einlassen zu müssen, falls es zu einer neuen Klage kommt.

In einem zweiten Antrag fordert die FDP-Fraktion eine umgehende Kontaktaufnahme mit dem Bremer Senator für Bau, Umwelt, Verkehr und Europa mit dem Ziel, eine zeitnahe gemeinsame Beratung der anstehenden Probleme A 281-Anbindung Arsten-A1 und B 6 neu-Anbindung A 281-Brinkum-Nord mit den Entscheidungsträgern der Freien Hansestadt Bremen und dem Verwaltungsausschuss der Gemeinde Stuhr zu vereinbaren.

Hier fordert die FDP-Fraktion die Umsetzung der Intension des Staatsvertrages zur gemeinsamen Planung von Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität in der Region und die ausdrückliche Anerkennung der kommunalen Planungshoheit im Vertrag ein.

Es muss jetzt endlich zu gemeinsamen Planungsgesprächen kommen.

Die FDP-Fraktion widerspricht ausdrücklich der Meinung des Pressesprechers Michael Ortmanns von Herrn Senator Loske, dass man die Verkehrsplanungen, die den Südraum Bremens betreffen, in nur bremische und nur niedersächsische Vorhaben einteilen kann. Für Stuhr ist die schnellstmögliche Anbindung der A 281 an den Zubringer Arsten von genau so essentieller Bedeutung, wie die schnelle Planungssicherheit der B 6 neu um den Übergang von Brinkum nach Bremen und damit die Entlastung des Ortsteiles Kattenturm.

Deshalb ist es für Stuhr wichtig, dass sich die Entscheidungsträger unabhängig von runden Tischen sofort und auch dauerhaft zusammensetzen, um die Planungen nicht auf den

St.- Nimmerleins-Tag zu verschieben. Das wäre z.B. der Fall, wenn die Tunnellösung der B 6 neu unter der Flughafenlandebahn, auf die sich der runde Tisch festgelegt hat, aus Kostengründen (Zahler ist ja der Bund!) erst in 20 Jahren realisiert werden würde.

Eine solche Lösung ist keinesfalls alternativlos!

Die politische Blockade von Planungsgesprächen mit den Nachbarn muss endlich beendet werden.



Jan-A. Meyer-Diekema, Vorsitzender